

Erscheint außer der Sonn- und Feiertage täglich.

Pränumerationspreis:

in loco: Ganzjährig 10 fl. — fr. Halbjährig 5 „ — fr. Vierteljährig 2 „ 50 „ Monatlich 1 „ 85 „

Mit Zustellung ins Haus, monatlich 1 „ — fr. Einzelne Nummern 5 kr.

Mit Postverendung im Inland:

Ganzjährig 7 fl. — fr. Halbjährig 3 „ 50 „ Vierteljährig 2 „ 50 „

im Ausland: Ganzjährig 9 fl. — fr. Halbjährig 4 „ 50 „

Mit die Redaction verantwortl. Adolf Reissenberger.

Manuscripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankirte Briefe nicht angenommen.

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in **Budapest**: Haasenstein & Vogler, A. V. Goldberger; in **Wien**: A. Oppelik, Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse, M. Dukas, M. Stern, H. Schallek, J. Danneberg; in **Berlin**, **Hamburg**, **Paris**: Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a.M.**: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Insertionspreis:
Der Raum einer einpaltigen Garmondseite kostet beim einmaligen Einrücken 7 kr., das zweite Mal 6 kr., das dritte Mal 5 kr. 5 B., evtl. der Stempelgebühr à 30 kr.

Abonnements-Bureau: In **Mediasch** bei J. Hedrich's Erben, Buchhändler; in **Jas-Ragen** bei Herrn A. Dengel, Kaufmann; in **Szoss** bei Herrn J. F. Leonhardt, Kaufmann; in **Mühlbach** bei Herrn Jos. Wagner, Kaufmann; in **Klausenburg** bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in **Sibitz** bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in **Kronstadt** bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in **Loco**, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ecke der Burggasse, woselbst die Abonnements-Verträge erbeten werden.

Nro. 173.

Hermannstadt, Freitag den 25. Juli 1884.

100. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 24. Juli.

Nun hat sich auch der rasende Roland über „Hora und Klostka“ vernehmen lassen. Er hinkt den anderen Blättern nach, denn wenn „Ellenzel“ schimpft, so will er ordentlich schimpfen, und das braucht Ueberlegung, um je wuchtigere und urwüchsigere Ausdrücke wählen zu können. Doch lassen wir ihn selbst, den gewaltigen Mann des „Ellenzel“, sprechen, der den Leitartikel als Botend zeichnet und leicht mit Otkondi verwechselt werden könnte; er sagt: „Es gibt selbstmörderische Nationen, man könnte sagen, die aus dem Häuschen fahren; Völker, die ihre Kraft überschätzen, die Naturgesetze verkennen und den Gesetzen der sittlichen Welt in's Gesicht schlagen. Und doch ist ein unwissendes und ungerechtes Volk nie groß geworden, ja es konnte nicht einmal seine Existenz sichern. Ein solch' selbstmörderisches, bornirtes Volk ist das walachische (oláh). Bleiben wir bei diesem Namen. Er ist eine historische Thatsache und keine geschichtliche Fälschung wie der Name: Rumäne. Nun jetzt rüsten sich die Walachen (oláhok), nämlich die in Bukarest, zu einem Fest. Sie wollen ein Fest veranstalten zur Erinnerung an die „romänischen“ Nationalhelden Hora, Klostka und Krifan und an die von ihnen vor hundert Jahren in den siebenbürgischen Theilen geleitete bestialische Empörung. Die ganze Welt kennt die traurige, schmachvolle Erinnerung, die sich an diese Namen und diese Empörung knüpft. In Ungarn's Geschichte sind diese Namen mit blutigen Lettern, mit Lettern der Schmach eingetragen. Diese Leute haben für keine edle, große Idee gekämpft; sie waren keine Blutzengen der Freiheit, sondern einfach die Führer von raubenden, mordbrennenden, blutdürstigen, mörderischen Horden. Die Bukarester Walachen (oláhok) müssen, es wäre denn, sie wollen anders der historischen Wahrheit eine Nase drehen, diese Thatsache anerkennen. Weshalb wollen nun die Bukarester Walachen die Erinnerung dieser schandvollen Namen und der an denselben haftenden Schmach aufreizen? Welchen Zweck verfolgen sie damit? Nachdem der Klausenburger Orlando furioso über diese Frage ein ordentliches Gesalbad zusammengeschwätzt und einen Miesentiesel über den höchsten Kren der Bierbankpolitik zum Besten gegeben, antwortet er sich auf die Fragen (ein Narr kann zehnmal mehr fragen, als hundert Gescheite darauf antworten können), die er in wohlgefälliger Selbstbespiegelung aufgeworfen: „Wozu aber den Wahnsinn erörtern? Wozu debattiren mit Leuten und einem Volke, das sich selbst in den Tod stürzt. Ungarn kann der fanatischen und wahnwitzigen Nation gegenüber keine Aufgabe haben, als sich mit der germanischen Race zu verbünden und einen Stamm auszuwählen, der nicht nur barbarisch, sondern auch toll ist. Das unruhige Gebahren der Walachen (oláhok) ist eine Mahnung, daß Ungarn sich dem Verhängniß nicht mehr in den Weg stelle, wenn die slavische Macht die Wahnmüthigen mit Verschlingen bedrohen wird. . . Die Donauise Habsburg half dem kleinen Lande, daß es flügge werden konnte, und jetzt fliehet es schon auf uns die Zäune. Wohlan, es ist gut. Wir werden uns die Lehre von der Undankbarkeit eines Volkes merken. Wir werden aber auch nicht mit Brod bewerfen den, der mit Steinen nach uns wirft. Und wenn dereinst die Tage der Staaten zertrümmernden Katastrophen andrehen, dann wird auch die ungarische Nation sich erinnern der Horas, Klostkas und der diese feiernden Bukarester Helden!“ Nicht wahr, ein schrecklicher Mensch, dieser Botend des „Ellenzel“; es ist fürchterlich, wie bange dieser weltberühmte Publicist dem Leser machen kann; wirft er denn nicht mit Allianzen herum, als hätte er nicht nur die verflohenen und gegenwärtigen, sondern auch alle zukünftigen Diplomaten in der Tasche? Nun ist's aber ein vortheilhaftes Werkmal für den guten Komiker oder Spasmacher, daß er selbst den vollen Ernst bewahrt, während die Zuschauer über ihn und oft auch über seine Dummheiten herzlich lachen. Die Politiker des „Ellenzel“ wollen aber höher hinaus und gefallen sich

lieber in der Tragikomödie des Größenwahnsinns. Die Schnackerhelden beneiden sie dann um ihre Lorbeern, und so kam es, daß jüngstens irgend ein Herr Sipis im „Ellenzel“ den neuen Bürgermeister von Klausenburg zur Rede stellen wollte, ob er (der Bürgermeister) es mit seiner jetzigen Stellung vereinbar finde, daß er ihn (den Sipis) wegen des Steinattentats am 1. Juni angezeigt habe? Dieser Herr Sipis scheint ein sehr neugieriger Mensch zu sein.
Auf dem Gebiete der inneren Politik herrscht vollständige Ruhe, welche bloß von den beiden jetzt tagenden Landtagen von Tirol und Wäähren zuweilen unterbrochen wird; aber auch der mährische Landtag soll bereits am 26. oder 28. d. geschlossen werden, und dürsten allem Anscheine nach noch die wichtigsten Reserate des Verifications-Ausschusses im Plenum erledigt werden. — In Vorarlberg fanden am 21. d. die Landtagswahlen in den Landgemeinden statt. Der Sieg der Conservativen ist außer Zweifel; morgen wählen die städtischen Bezirke und am 26. die Handelskammer in Feldkirch.
Aus dem Deutschen Reiche werden abermals Krisengerüchte gemeldet. Nachdem jüngst die Stellung des preussischen Kriegsministers und die des Marineministers als erschüttert dargestellt wurde, ist heute von einer Spannung zwischen Puttkamer, sowie Goltz und dem Fürsten Bismarck die Rede. Hoffentlich wird aber die „Magdeburger Ztg.“ nicht säumen, auch diese Krisengerüchte gleich den früheren als grundlos zu bezeichnen und die „Nordd. Allg. Ztg.“ wird ihr „Amen“ dazu sagen. — Erfreulich ist es, daß die Aeußerungen der Entrüstung gegen den von den Herren Stöcker und Consorten cultivirten Antisemitismus auch in den Provinzialstädten des Deutschen Reiches immer entschiedener werden. Die intelligenteste und hervorragendste Bürgererschaft von Dortmund veröffentlicht in den Dortmund Blättern die nachfolgende Zuschrift, welche sich die Herren Stöcker und Consorten kaum hinter den Spiegel stecken werden; dieselbe lautet: „Die unterzeichneten Bürger Dortmunds erklären hierdurch, daß sie mit hoher Befriedigung von der Erklärung angesehener Bürger der Nachbarstadt Bochum Kenntnis genommen haben, durch welche diese die seit einiger Zeit zu uns verpflanzte Bewegung gegen unsere jüdischen Mitbürger als Gefährdung des confessionellen und bürgerlichen Friedens, sowie als antipatriotische, künstliche Erzeugung der Nahrung eines Classenhasse kennzeichnen, der ohne alle Berechtigung ist. In dem wir uns voll und ganz dieser Erklärung anschließen, erachten wir es noch unserer Pflicht für eine Pflicht, hier öffentlich darauf hinzuweisen, daß eine derartige, auf Haß und Verachtung hieselnde Bewegung nun und nimmermehr in unserer Mitte gebildet werden darf, und daß von jedem billigen denkenden Mitbürger erwartet werden muß, er werde dieser Bewegung nicht nur selbst fernbleiben, sondern auch nach Kräften entschieden entgegenwirken.“
Die „France“ meldet aus Berlin, Herbert Bismarck werde anstatt des Fürsten Hohenlohe deutscher Botschafter in Paris werden.
Die Meetingstürme gegen das englische Oberhaus sind mit aller Macht entseßt, und die am 21. abgehaltene Riesensammlung im Londoner Hydepark kann weder als die größte, noch auch deren Verlauf als der heftigste in diesem Genre betrachtet werden. Hat man ja nicht einmal Lord Salisbury, wie in Birmingham, in offigio verbrannt, zur Strafe für seine wegwerfende Aeußerung über die Freiheit der „unteren Classen“! Es darf eben nicht vergessen werden, daß die den Meetings jedenfalls sichere Patronanz der liberalen Regierung in London ihre unmittelbare, d. h. mächtigende Wirkung auszuüben vermag.

Keine Zweithellung Tirols.

M. P. Die italienisch sprechende Minorität des Tiroler Landtages hatte vor Kurzem den schon wiederholt eingebrachten Antrag, für das sogenannte Trentino einen eigenen Kreistag zu schaffen, erneuert, aber

nie vorausgesehen werden konnte, hat die Majorität des Landtages diesen Antrag auch gegenwärtig abgelehnt. Sie hat das in der richtigen und reichstreuen Erwägung gethan, daß die österreichische Monarchie eine Zerfleischung in kleine, nach Sprachgrenzen abgetheilte Verwaltungsgebiete nicht verträgt, soll sie nicht in ihren Grundfesten erschüttert werden. Merkwürdig Weise hat sich die Idee einer Zweithellung Tirols gerade in den Kreisen der centralistischen Partei des Reichsrathes immer gewisser Sympathien zu erfreuen gehabt, und es unterliegt keinem Zweifel, daß von dieser Seite auch der jüngste Antrag der italienischen Tiroler auf Entlassung des Trentino aus dem Zugehörigkeits-Verhältniße zum Tiroler Landtage warme Theilnahme gefunden hat. Wie gerade die, welche fortwährend den Reichsgedanken betonen und jedes noch so geringe Zugeständniß, das den einzelnen Königreichen und Ländern gemacht oder von diesen in Anspruch genommen wird, als eine Verfündigung an dem Gesamtstaate perhorresciren, dafür einzutreten vermögen, daß ein Kronland in zwei Stücke gerissen werde, ist uns unverständlich. Nach der Agitation allerdings, welche von deutsch-nationaler Seite für die Zweithellung Böhmens in Scene gesetzt worden ist, hat es kaum noch etwas Befremdendes an sich, wenn man zahlreichen Stimmen aus dem verfassungstreuen Lager begegnet, welche auch die Zerstückelung Tirols befürworten. Wir glauben, es müßte einigermaßen beschämend für die Anwälte des Reichsgedankens sein, die Wahrnehmung zu machen, daß in den Fragen der Zweithellung Tirols und Böhmens die Gesellen das gesamtstaatliche Interesse vertreten, daß sie es sind, welche für den staatlichen Centralismus eintreten.

Wenn die Herren, welche ebenso feine die Augen vor den klaren Thatsachen, wie die Ohren vor den unzweideutigen Wünschen der Majorität der reichstreuen Bevölkerung verschließen, es der Mühe für werth erachten würden, der letzteren mehr Beachtung zu schenken, als es in Wirklichkeit der Fall ist, so wären sie sicherlich schon längst von einem Standpunct zurückgekommen, der als ein ersten Politikern würdiger kaum noch bezeichnet werden kann. Wenn man den Föderalismus als staatsgefährlich perhorrescirt, wie kann man da für die Schaffung neuer Länder-Individualitäten eintreten, von denen doch Jedermann weiß, daß sie das, was man zu verbüthen angeblich befreit ist, erst recht herbeiführen müßten? Die Zweithellung Tirols und Böhmens — das ist nichts Anderes, als ein anti-österreichisches Schlagwort; denn was könnte die Lostrennung des Trentino von Tirol anderes mit sich bringen, als die vollständige Italianisirung Westtirols, als die Auslieferung eines Gebietes theils unserer Monarchie an die Fremden?
Bezüglich Böhmens stehen die Sachen allerdings nicht so, denn es fällt Gottlob Keinem der Männer, welche für die Zweithellung des Königreiches Böhmens in die Schranken treten, ein, ihr Desinteressement vorzulegen zu wollen; allein in den Kreisen, in denen man für die Idee der Zertheilung von Kronländern Propaganda macht, kann man doch nicht im Zweifel darüber sein, zu welchen Consequenzen eine Maßregel, wie die Zerlegung Böhmens in zwei nationale Administrationsgebiete führen müßte. Vor Allem würden die Slovenen bezüglich Krains und Steiermarks das gleiche Verlangen stellen, und ebenso würden die Ruthenen nicht zögern, denselben Anspruch auf Schaffung eines autonomen Rutheniens zu erheben. Ein Staat muß eben vor Allem gerecht sein: was er der einen Nationalität gegenüber für recht befundet, das darf ihm bezüglich einer anderen nicht als unbillig erscheinen.

Der Innsbrucker Landtag hat jedenfalls das Richtige getroffen, als er den Antrag der Minorität auf Zweithellung Tirols ablehnte. Er hat mit diesem Beschlusse jedenfalls auch ein gutes Beispiel nach der Richtung hin gegeben, daß er dem Popanz des Föderalismus, welchen zur Abwehslung einmal die Verfassungspartei herausgestrichelt hat, ohne viel Federlesens zu Leibe gegangen ist. Der Dualismus ist eine unabänderliche Thatsache — die Zerplitterung Oesterreichs in Atome kann aber Niemand ernstlich wollen, der ein Herz für die Monarchie besitzt.

Fenilleton.

Im Bann.

Novelle von F. L. Reimar.
(Fortsetzung.)

„Sie haben sich erholt, nicht wahr, anäbige Frau?“ sagte er zu versichtlich; „die Kräfte werden nun rasch wiederkommen!“
Sie gab nicht sofort eine Antwort; es schien ihr noch zu thun, daß sie ihre Gedanken sammelte, dann sagte sie langsam: „Ich brauche nichts zu fragen — ich weiß wieder alles — auch, daß ich krank bin, sehr krank. Lassen Sie mich nur noch nicht sterben, Herr Doctor, ich darf es noch nicht.“
„Ei, wer denkt denn an's Sterben!“ antwortete der Arzt, mit dem Bemühen, einen unbefangenen Ton anzuschlagen. „Wollen wir doch zuvor mitkommen noch fünfzig Jahre älter werden! Denken Sie sich doch, fünfzig Jahre in Glück und Freude, gnädige Frau!“
Ihr Antlitz zeigte einen Ausdruck, als ob ihr seine Worte weh thäten.
„Ich will nur hören, ob ich noch ein wenig Zeit habe,“ sagte sie, „ein klein wenig nur, es muß noch etwas geschehen — und ich bin so matt jetzt.“
Er ließ sie kaum austreten. „Zeit, meine gnädige Frau, soviel Sie wollen — zum Schlafen und zum Wachen, zum Schweigen und zum Reden!“
„Es ist gut,“ sagte sie, indem sie sich von ihm abwandte und ihre Augen wieder in die Erdschöpfung schloß.
Der Arzt winkte Otto mit den Augen, daß er ihm folgen möge, und als dieser mit ihm in das anstoßende Zimmer getreten war, sagte er: „Vor allen Dingen nun, Herr Baron, sorgen Sie für die äußerste Schonung! Wachen Sie selbst über die Vorschriften, die ich vorhin gab; die geringste Verläumdung könnte sich rächen!“
„Aber Sie glauben es nicht — Sie werden nicht sagen wollen, daß ich meine Frau jetzt noch verlieren könnte, Herr Doctor?“ fiel ihm Otto beunruhigt ein.
„Nun, nun, wir wollen auf die kraftvolle Natur Ihrer Frau Gemahlin bauen,“ entgegnete der Arzt, „und hoffen, daß sie den Hof überwindet. Es ist möglich, daß kein Fieber nachfolgt, denn das freilich — doch wie gesagt, es kann sein, daß alles gut geht!“ (Fortsetzung folgt.)

immer größeren Umkreisen ward derselbe durchstreift, und immer häufiger auch geschah es, daß einer der Suchenden leiser oder lauter zu dem anderen sagte: „Es ist unmöglich, daß sie sich soweit verirrt haben sollte, sie muß einen anderen Weg genommen haben!“ Worauf denn nun Joseph, wenn sie es hörte, jedesmal erwiderte: „Und wir finden sie hier doch; der liebe Gott läßt nicht!“
Otto allein sagte nichts. Kein Blutstropfen war in seinen Wangen, aber seine Füße raselten nicht im Sanden und seine Augen nicht im Spähen; und so war er es denn auch, der nach stundenlangem vergeblichen Mühen den Ruf: „Gefunden!“ hatte ausstoßen können.
Die Laternen und die Fackeln, deren man sich zuerst hatte bedienen müssen, gebrauchte man nicht mehr, denn der Tag graute bereits, als er zu der Eiche kam, an deren Stamm ihre Gestalt — nicht mehr lehnte, dazu war sie zu schwach geworden, aber sich doch noch im Liegen geklammert hielt. — Seine Kniee berührten den nassen Rasen, der ihr Bett war.
„Otto, ich suche Erbarmen für mich und da —“
Weiter kam sie nicht, denn als er sie in seinen Armen hielt, verlor sie das Bewußtsein.

XII.

Als Pauline die Augen wieder aufschlug, hatte man sie längst in ihrem eigenen Zimmer sorglich gebettet und es waren von dem inzwischen herbeigekommenen Arzt allerlei Mittel angewandt worden, die ihre Rückkehr ins Leben bewirkt haben mochten.
„Endlich! — Gott sei Dank!“ hörte sie inbrünstig eine Stimme rufen, in der sie die Hedwig's erkannte. Zugleich nahm sie wahr, daß sich eine andere Gestalt über sie beugte.
„Pauline!“
Nur dies eine Wort durfte Otto sagen, denn schon hatte die Hand des Arztes denselben leise hinweggedrängt.
„Keine Aufregung jetzt!“ warnte der letztere leise, um sich dann selbst an die Liegende zu wenden.

Zu dem Verhalten Rußlands gegen Rumänien

wird dem „Pester Lloyd“ auf Grund feststehender Thatsachen von verlässlicher Seite aus Bukarest geschrieben:

„Obgleich es längt kein Geheimniß mehr ist, daß die officiellen Vertreter der russischen Regierung in Bukarest der Opposition gegen das Ministerium Bratianu-Sturdza jede nur immer mögliche moralische Unterstützung angedeihen lassen, so scheint man in den leitenden Kreisen des Czarenthums doch noch immer der Meinung zu sein, daß die hiesige Regierung für die auswärtige Politik Rumäniens maßgebenden Persönlichkeiten nur einigermaßen vertraute Beobachter recht wohl, daß speciell im Ministerium des Aeußern die Verbindung der russischen Diplomatie mit der hiesigen Opposition ebenso aufmerksamen Blickes verfolgt wird, wie das Verhalten gewisser in jüngster Zeit aus Rußland zugereister Persönlichkeiten, welche der officiöse „Telegraf“ geradezu als geheime Agenten der russischen Regierung declarirt. Diese Herren wohnen den oppositionellen Conventikeln bei und interessieren sich in so eingehender Weise für den Stand des Parteilebens, daß es wahrhaftig keines besonderen Scharfsinnes bedarf, um den Zweck des Hierseins dieser Gäste zu errathen. Nach der Version des in Sachen der russischen Agitation stets wohlinformirten „Telegraf“ gehören diese Herren zur Schaar jener Sendlinge, welche nach dem Verlingen der für die Balkan-Halbinsel mehr oder minder wirkungslos gewordenen panslawistischen Phrasen den Sturz der für Rußlands Pläne unbedeutenen staatlichen Verhältnisse zu beiden Seiten der Donau durch die Propaganda für eine republikanische Donauconföderation vorzubereiten haben.“

Diese Conföderation soll außer Bulgarien, Rumänien und Serbien auch Bosnien und die Herzogovina umfassen und weiß Schreiber dieses aus bester Quelle zu berichten, daß man speciell für Rumänien bereits einen eingeborenen Präsidenten-Präsidenten-Candidaten in der Person des Prinzen Georg Bibescu in Aussicht genommen hat. Es ist das derselbe Prinz Bibescu, welcher nach einem großentheils in Frankreich verbrachten abenteuerlichen Vorleben vor Jahresfrist ursprünglich den Beruf in sich fühlte, in einer Anzahl rasch vergeressener Brochüren als Staatsretter Rumäniens aufzutreten. Die alten Oppositionsführer haben eben jetzt, wo der vollständige Anschluß der Jungconservativen an die in entschieden gemäßigt-liberalem Fahrwasser sich bewegende innere Politik Joan Bratianu's nur mehr eine Frage der Zeit ist, ihre Bedeutung verloren.

Man brauchte „neue Männer“. Doch ist die auf Bibescu gefallene Wahl als eine unglückliche für die Pläne der Opposition und der russischen Geheimpolitik zu bezeichnen. Was aber durch die russischen Wählerereien umso unfehlbarer erreicht werden wird und zum Theil schon erreicht ist, das ist die enge und vertrauensvolle Anschließung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Und in dieser Beziehung möchte ich auch die Nachricht einer ganz besondern Beachtung empfehlen, daß König Carol im Herbst dieses Jahres dem Könige Serbiens einen Besuch abstatten wird. Zwar wurde in der officiösen Presse diese Meldung als eine unrichtige bezeichnet. Doch kann ich versichern, daß dieser Besuch auf alle Fälle stattfinden wird, und daß höchst wahrscheinlich ledig Opportunitätsrücksichten im Spiele sind, wenn eine Fürstenreise in Abrede gestellt wird, für welche nach dem heutigen Stande der Dinge genügende Motive vorliegen. Denn schließlich ist es ja doch Pflicht der Selbsterhaltung für Serbien und Rumänien, in engem wechselseitigen Anschlusse einen Schutz gegen solche Wählerereien zu suchen, welche die staatliche Selbstständigkeit der beiden nationalen Königreiche einer breitspurigen russischen Orient-Politik aufzupfern kein Bedenken tragen.“

Ungarn.

Budapest, 22. Juli. Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat man es daselbst für notwendig gehalten, vor dem königlichen Schlosse Kanonen aufzufahren, um dasselbe gegen einen Handstreich zu schützen. Die Opposition, die sich durch die Neubildung des Cabinets Bratianu, bei der sie nicht berücksichtigt wurde, um ihre Hoffnungen gebracht sieht, scheidet jetzt nicht vor den abenteuerlichsten Mitteln der Agitation zurück. Sie droht, der Herrschaft des Königs Karl in ähnlicher Weise ein Ende zu machen, wie seinerzeit derjenige Cusa's. Allein, die Zeiten haben sich geändert, und Rumänien verfügt heute über ein stehendes Heer, das einen nützlichen Straßentumult in der Hauptstadt leicht bewältigen kann. Die Opposition sucht hauptsächlich auch die auswärtigen Beziehungen Rumäniens zu stören. Der Besuch des Königs Karl in Belgrad ist ihr ein Dorn im Auge, und noch mehr das gute Verhältnis zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn. Um die Ungarn zu reizen, veranstaltet die Opposition jetzt nationale Gedenktage für jene Führer der Walachen, die sich im Bürgerkrieg gegen Ungarn ausgezeichnet. Während sie es aber schwerlich erreichen wird, daß das Verhältnis zwischen den beiderseitigen Regierungen zu Schaden komme, ist allerdings mehr als wahrscheinlich, daß Ausbrüche der Racen-Antipathie an der ungarisch-rumänischen Grenze wieder die Folge der oppositionellen Heterieen sein werden.

Agram, 22. Juli. Die in den lektverflohenen Tagen wiederholt erwähten blutrünstigen Ausbrüche strogende, gegen die Regierung und gegen Mikolovics gerichtete Cancellation der Studirenden an der hiesigen Universität kam, wie seither constatirt wurde, folgendermaßen zu Stande: Die hiesigen Universitätslehrer, welche beabsichtigten, eine Feier des zehnjährigen Bestandes der Universität zu veranstalten, wandten sich vor Kurzem an das Rectorat mit der Bitte, ihnen eine Veranlassung zu gestatten, in welcher eine Berathung über die zu veranstaltende Feier stattfinden sollte. Der Rector magnificus Lorkovics bewilligte die Versammlung. Nachdem die Besprechung dieses Gegenstandes beendet war, hob Lorkovics die Versammlung auf und entfernte sich aus dem Saale. Die Studenten waren jedoch zurückgeblieben und es kam hierauf die erwähnte Cancellation zur Verlesung und Annahme. Der Inhalt derselben war so empörend, daß sie nicht ungeahndet hingenommen werden konnte. Der akademische Senat wurde demzufolge beauftragt, die betreffenden Studenten zur Rechenschaft zu ziehen. Diesem Auftrage nun kam der akademische Senat nach; er legte gestern Abends der Regierung seinen Bericht über das bisherige Ergebnis der Untersuchung vor. Nachdem der Bericht kein positives Resultat ergab, weil sich der akademische Senat, wie er angab, mit dieser Angelegenheit wegen der eben stattfindenden Prüfungen nicht eingehend beschäftigen könne, wurden die Prüfungen an der juristischen Facultät heute über Auftrag der Regierung bis auf Weiteres sistirt und der Senat wurde beauftragt, die Untersuchung mit möglichster Beschleunigung so lange fortzusetzen, bis sie mit einem greifbaren Ergebnisse abgeschlossen werden könne. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Schließung der Universität sind falsch. Der Rector magnificus hat dem Vernehmen nach auf das Rectorat verzichtet.

Wien, 22. Juli. Gestern hat gleich nach Ankunft des Ministerpräsidenten Graf Taaffe, unter dessen Vorsitz ein Ministercath zur Erledigung mehrerer wichtiger obschwebender Angelegenheiten stattgefunden.

Cattaro, 22. Juli. Die Pforte bewilligte die Grenzregulierung nach dem Vorschlage des Fürsten von Montenegro.

A u s l a n d.

Paris, 22. Juli. Im Ministerrathe erklärte Conzeils-Präsident Ferry, die Verhandlungen mit China nehmen einen guten Verlauf. Das Tsong-li-Yamen beauftragte den Vicelkönig Rankings, mit den schwebenden Fragen besonders die Entschädigung zu regeln. Die Lösung wird erwartet. Die Escadre verbleibt bis zur vollständigen Bezahlung von Fou-Tschou.

Paris, 22. Juli. Die Kammer verhandelte den Antrag des Abgeordneten und gewesenen Ministers des Innern Costans auf Wiederherstellung des Listen-Scrutiniums bei den Deputirtenwahlen. Brüssel, 22. Juli. Die Kammer der Repräsentanten wurde eröffnet und erklärte bei Vornahme der Wahlprüfungen die Wahlen der Brüsseler Abgeordneten für gültig.

Rom, 22. Juli. In den politischen Circeln Roms will man die Hoffnung noch nicht aufgeben, daß es Herrn Depretis gelingen werde, den 76jährigen Senats-Präsidenten Techio zur Rücknahme seiner Demission wenigstens bis zum Abschlusse der laufenden Session zu bewegen. — Die Verhandlungen zwischen dem Gesandten der Eidgenossenschaft in Rom, de Bavier, und den Ministern Depretis und Mancini betreffend die Quarantainemaßregeln der italienischen Regierung dauern noch fort. Gestern ist aus diesem Anlasse der oberste Sanitätsrath in Italien zusammengesetreten. Es handelt sich hauptsächlich um die Auffindung eines Modus, wie jenen Einwohnern des Cantons Tessin, welche Liegenstätten in Italien besitzen, die dadurch bedingte Freiheit des Verkehrs gewahrt werden sollte. Alle Meldungen von Protesten der Schweizer Eidgenossenschaft gegen die Aufstellung des italienischen Sanitäts-Cordons oder gegen Grenzverletzungen seitens des letzteren sind dagegen unbegründet. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht eine officielle Depesche des Commandanten der „Vedetta“ aus Aven vom 22. Juli, in welcher dieser erklärt, die auf der Reise nach London befindliche abessynische Gesandtschaft habe versichert, daß der Reisende Bianchi am 1. Juli wohlbehalten in Motalla war. — Der „Raffegna“ zufolge ist der neuernannte Secretär der preussischen Gesandtschaft beim Vatican, Graf Demonts, eingetroffen und besuchte bereits Migr. Jacobini. Schlözer reist gegen Ende des Monats ab.

London, 22. Juli. Die Conferenz trat Nachmittags unter Vorsitz Grandville's zu einer Sitzung zusammen, bei welcher sämtliche Delegirte mit ihren finanziellen Beigeordneten anwesend waren. Um 4 Uhr vertagte sich die Conferenz, ohne den Tag der nächsten Sitzung festzusetzen.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 25. Juli. — Se. k. und apostol. k. Majestät geruheten allergnädigst der gr. kath. Kirchengemeinde in Magyaró-Kerék (Kolozer Comitai) zur Herstellung ihrer Kirche 150 fl. zu spenden.

(Postalißes.) Gegen Dienstvertrag und Ertrag einer Baarcaution von je 100 fl. sind zu besetzen: a) die mit 150 fl. Gehalt und 40 fl. Kanzleipauschale dotirte Postmeisterstelle in Ufo-Maros-Varadja (Unteralfens Comitai); b) die mit 120 fl. Jahresgehalt, 40 fl. Kanzlei- und 700 fl. Beförderungspauschale dotirte Postmeisterstelle in Maros-Szent-Benedek (Unteralfens Comitai); c) die mit 150 fl. Jahresgehalt und 40 fl. Kanzleipauschale dotirte Postmeisterstelle in Magyar-Forro (Unteralfens Comitai). Besuche innerhalb 3 Wochen an die hiesige k. ung. Postdirection.

In Biskalva (Haromscher Comitai) wird am 1. August l. J. ein Postamt eröffnet, welches seine Verbindung mit dem Uzonor Postamt durch einen täglich verkehrenden Carioisfahrpostkurs erhält. Den Zustellungsbezirk dieses Postamtes bilden die Gemeinden Biskalva, Dobollo und Vignap. Dasselbe ist zur Aufnahme beziehungsweise Vermittlung von Brief- und Fahrpostsendungen, Postanweisungen und Nachnahmenseudungen bis 200 fl. und postalischen Aufträgen ermächtigt.

Die Fahrordnung ist folgende: Abgang von Biskalva 8 Uhr früh; Ankunft in Uzon 8 Uhr 45 Minuten früh; Abgang von Uzon 9 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 10 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 11 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 12 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 13 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 14 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 15 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 16 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 17 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 18 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 19 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 20 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 21 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 22 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 23 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 24 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 25 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 26 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 27 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 28 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 29 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 30 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 31 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 32 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 33 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 34 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 35 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 36 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 37 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 38 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 39 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 40 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 41 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 42 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 43 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 44 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 45 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 46 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 47 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 48 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 49 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 50 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 51 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 52 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 53 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 54 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 55 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 56 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 57 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 58 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 59 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 60 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 61 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 62 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 63 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 64 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 65 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 66 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 67 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 68 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 69 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 70 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 71 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 72 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 73 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 74 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 75 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 76 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 77 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 78 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 79 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 80 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 81 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 82 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 83 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 84 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 85 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 86 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 87 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 88 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 89 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 90 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 91 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 92 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 93 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 94 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 95 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 96 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 97 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 98 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 99 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 100 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 101 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 102 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 103 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 104 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 105 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 106 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 107 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 108 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 109 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 110 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 111 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 112 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 113 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 114 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 115 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 116 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 117 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 118 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 119 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 120 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 121 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 122 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 123 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 124 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 125 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 126 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 127 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 128 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 129 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 130 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 131 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 132 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 133 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 134 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 135 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 136 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 137 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 138 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 139 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 140 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 141 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 142 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 143 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 144 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 145 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 146 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 147 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 148 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 149 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 150 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 151 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 152 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 153 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 154 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 155 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 156 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 157 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 158 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 159 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 160 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 161 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 162 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 163 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 164 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 165 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 166 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 167 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 168 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 169 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 170 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 171 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 172 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 173 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 174 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 175 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 176 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 177 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 178 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 179 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 180 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 181 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 182 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 183 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 184 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 185 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 186 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 187 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 188 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 189 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 190 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 191 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 192 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 193 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 194 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 195 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 196 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 197 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 198 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 199 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 200 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 201 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 202 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 203 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 204 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 205 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 206 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 207 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 208 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 209 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 210 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 211 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 212 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 213 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 214 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 215 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 216 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 217 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 218 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 219 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 220 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 221 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 222 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 223 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 224 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 225 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 226 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 227 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 228 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 229 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 230 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 231 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 232 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 233 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 234 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 235 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 236 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 237 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 238 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 239 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 240 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 241 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 242 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 243 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 244 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 245 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 246 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 247 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 248 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 249 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 250 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 251 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 252 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 253 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 254 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 255 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 256 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 257 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 258 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 259 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 260 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 261 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 262 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 263 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 264 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 265 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 266 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 267 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 268 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 269 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 270 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 271 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 272 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 273 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 274 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 275 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 276 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 277 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 278 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 279 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 280 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 281 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 282 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 283 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 284 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 285 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 286 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 287 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 288 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 289 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 290 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 291 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 292 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 293 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 294 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 295 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 296 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 297 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 298 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 299 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 300 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 301 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 302 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 303 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 304 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 305 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 306 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 307 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 308 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 309 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 310 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 311 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 312 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 313 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 314 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 315 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 316 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 317 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 318 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 319 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 320 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 321 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 322 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 323 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 324 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 325 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 326 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 327 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 328 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 329 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 330 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 331 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 332 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 333 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 334 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 335 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 336 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 337 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 338 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 339 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 340 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 341 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 342 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 343 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 344 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 345 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 346 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 347 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 348 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 349 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 350 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 351 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 352 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 353 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 354 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 355 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 356 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 357 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 358 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 359 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 360 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 361 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 362 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 363 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 364 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 365 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 366 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 367 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 368 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 369 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 370 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 371 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 372 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 373 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 374 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 375 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 376 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 377 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 378 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 379 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 380 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 381 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 382 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 383 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 384 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 385 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 386 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 387 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 388 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 389 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 390 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 391 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 392 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 393 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 394 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 395 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 396 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 397 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 398 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 399 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 400 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 401 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 402 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 403 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 404 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 405 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 406 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 407 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 408 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 409 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 410 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 411 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 412 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 413 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 414 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 415 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 416 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 417 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 418 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 419 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 420 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 421 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 422 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 423 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 424 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 425 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 426 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 427 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 428 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 429 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 430 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 431 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 432 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 433 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 434 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 435 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 436 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 437 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 438 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 439 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 440 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 441 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 442 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 443 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 444 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 445 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 446 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 447 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 448 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 449 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 450 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 451 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 452 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 453 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 454 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 455 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 456 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 457 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 458 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 459 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 460 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 461 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 462 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 463 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 464 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 465 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 466 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 467 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 468 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 469 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 470 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 471 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 472 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 473 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 474 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 475 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 476 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 477 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 478 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 479 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 480 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 481 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 482 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 483 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 484 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 485 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 486 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 487 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 488 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 489 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 490 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 491 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 492 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 493 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 494 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 495 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 496 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 497 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 498 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 499 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 500 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 501 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 502 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 503 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 504 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 505 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 506 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 507 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 508 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 509 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 510 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 511 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 512 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 513 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 514 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 515 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 516 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 517 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 518 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 519 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 520 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 521 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 522 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 523 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 524 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 525 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 526 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 527 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 528 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 529 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 530 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 531 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 532 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 533 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 534 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 535 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 536 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 537 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 538 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 539 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 540 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 541 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 542 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 543 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 544 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 545 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 546 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 547 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 548 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 549 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 550 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 551 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 552 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 553 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 554 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 555 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 556 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 557 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 558 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 559 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 560 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 561 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 562 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 563 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 564 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 565 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 566 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 567 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 568 Uhr 15 Minuten früh; Abgang von Uzon 5

theilt sich wie folgt: Armenunterstützung in Paris und im Departement 120.000 Frs., Erleuchtung der städtischen und Departementsgebäude 108.000 Frs., Zuschuß zu den unentgeltlichen Vorstellungen 15.000 Frs., Zuschuß an die Polizei-Präfectur für Ausschmückung ihrer Gebäude 15.000 Frs., Feste im Circus und Hippodrom für die Jungen der Schülerbataillone 19.000 Frs., Ausschmückung des Platzes der Republik 34.650 Frs., des Bastillenplatzes, der Place de la Nation und des Trocadero 32.000 Frs., Zuschuß an die Festschmückungen der verschiedenen Arrondissements 40.340 Frs., officiellcs Fest 136.000 Frs., Feuerwerk 51.000 Frs., etc. — Es kamen mehrere Unglücksfälle vor.

(Früh krümmt sich . . .) Vor den Bureaux des Pariser „Figaro“ spielte sich am 14. d., gegen 5 Uhr Abends, eine sonderbare Scene ab. Dreihundert Schulkinder, den Schulbataillons angehörend, kamen in die Rue Drouot, um ihrer Unwissenheit über mehrere Artikel, die das genannte Blatt gegen die Organisation dieser Schulbataillone publicirt hatte, Ausdruck zu geben. Die Kinder stimmten die Marschmusik an; endlich kamen mehrere Lehrer, die sie zerstreuten. Man muß sagen, die Pariser üben sich früh im Scandalmachen. Freilich machen das die guten Beispiele.

(Eine Merkwürdigkeit.) J. J. Weiß gibt im „Journal“ des Débats“ eine Schilderung seiner Reiseindrücke aus Hamburg. Unter den Merkwürdigkeiten, die ihm in einem Theater gezeigt werden, befindet sich eine junge geschiedene Frau. (Bekanntlich wird die Ehescheidung in Frankreich jetzt eingeführt.) „Ein reisender Franzose kann gegenwärtig keine größere Curiosität sehen. Ich betrachtete lange das Ungeheuer, an das Herr Jules Simon, der Verfasser der „Politique Radicale“, nicht denken kann, ohne zu schaudern. Das Ungeheuer ist hübsch. Kein Gewissenbiss in seinem Blick, keine Wolke auf seiner Stirn. Nichts in seiner Haltung und in seinem Antlitz verräth die Angst und die Schrecken, welche, wie unsere parlamentarischen Schönredner versichern, die unermessliche Folge des „Risses zweier Seelen“ sind, die einander nicht mehr ertragen können und gerichtlich geschieden werden. Im Zwischenacte bemerkte ich auf dem Corridor ein junges, ganz comme il faut aussehendes Paar, welches die geschiedene Dame grüßte, als ob sie kein Ungeheuer wäre.“

(Dem Verdienste sein — Sedres-Porzellan!) scheint die Devise des französischen „Ministère des Beaux Arts“ zu sein. Mademoiselle Bartet, die gräßliche Sociétaire des Theatre Français, die zu den Lieblingen des Publicums gehört, ist nun auch von der der Comédie vorgezogen Besoldung ausgezeichnet worden. Der Minister der schönen Künste hat Mademoiselle Bartet nämlich mit einem höchst lebenswürdigen Schreiben ein prachtvolles, blau-goldenes Sedres-Porzellan-Service übersenden lassen. Die Galanterie ist im schönen Frankreich also doch noch nicht ganz ausgestorben.

(Eine rabiate Lehrerin.) Vor dem Zuchtpolizeigericht in Rom gelangte am 17. Juli der Proceß gegen die Lehrerin Fräulein Pileri zur Verhandlung, die bekanntlich gegen den Cabinetsekretär des Unterrichtsministers Vaccelli, Professor Strumer, angeblich wegen Hinterrückung, einen Revolveranschlag abgefeuert hatte. Bei Aufrufung der Zeugen zeigte es sich, daß mehrere, worunter Nicotera, Cucchi und Ferrari, nicht zugegen waren. Fräulein Pileri verlangte nun die Vertagung der Verhandlung, was ihr aber vom Gericht verweigert wurde. Auf das erhob sich die resolute Dame und rief leidenschaftlich: „Ich gehe. Es wäre unnütz, daß ich den Debatten beiwohne. Ich kenne das Schicksal, das mich erwartet. Statt mich von den Affären abzurufen zu lassen, haben Sie mich vor das Zuchtpolizeigericht gestellt, weil Sie befürchteten, daß die Jury Mittelid mit mir haben könnte. Nun gut, Sie werden mich in contumaciam verurtheilen.“ Und mit diesen Worten verließ sie eilfertig den Saal unter den Beifallsrufen der Menge, auf welche die leidenschaftlich ausgestoßenen Worte der Angeklagten einen lebhaften Eindruck gemacht hatten. Das Tribunal setzte aber die Verhandlung fort und verurtheilte Fräulein Pileri zu acht Monaten Gefängniß mit Einschluß der Präventivhaft, dann zu einem Jahre Relegation nach Drovieto und 51 Francs Geldstrafe.

(Eccentrisch.) Lord Somerset, ein 28jähriger eleganter Mann promenierte seit einigen Tagen in den Straßen Londons in der Balltoilette; ihm folgt ein Kammerdiener in voller Livree, der auf einem Wägelchen ein mechanisches Clavier führt, auf welchem die Worte stehen: „Für die Armen.“ Ueber der Inschrift befindet sich eine Sammelbüchse. In den Hauptstraßen läßt der Lord anhalten, der Diener singt ein Lied, sein Herr begleitet ihn und hierauf wird in den Häusern um Almosen gebeten. Die Summen, die der wohlthätige junge Mann allabendlich abliefern, sollen ziemlich bedeutend sein.

(Der Director einer Opernbühne,) welcher wiederholt mit einer hübschen, aber vollständig stimm- und talentlosen angehenden Sängerin gesehen wurde, begegnete eines Tages, eben als er sich von seinem Schlingel empfahl, einem Bekannten. „Wer ist denn das?“ frug Jener. — „Eine Künstlerin!“ erwiderte ironisch der Gefragte, „sie bildet sich ein — für die Oper.“

(Ein gefährliches Pfarrergesinde.) Bekanntlich wurde vor einigen Tagen gemeldet, daß der Stadtpfarrer von Varna, Dr. Braganzani, plötzlich gestorben sei, und zwar, wie es allgemein hieß, an den Symptomen der Cholera. Die Regierung hat jedoch jetzt, in Folge ihr zugegangener geheimer Mittheilungen, die Exhumirung des Todten angeordnet, da der Verdacht vorliegt, daß der Todte, der im Besitze eines großen Vermögens war, von seinen eigenen Leuten vergiftet worden sei.

(Das Laster eines Ministerpräsidenten.) Zu den stärksten Rauchern der Balkanhalbinsel gehört zweifelsohne auch der jetzige bulgarische Ministerpräsident Dragan Jankoff. Tritt man in dessen Arbeitszimmer, schreibt ein türkischer Reisender, der neulich in Sophia war, so sieht man nichts, als eine dicke Rauchwolke. Erst nach einigen Sekunden, wenn sich das Auge an den Qualm gewöhnt hat, gewahrt man den Ministerpräsidenten mit seiner Pfeifenpfeife in der Hand, im Fauteuil sitzend, während seinem Munde fortwährend Rauchwolken entströmen. Auf dessen Arbeitstische steht unterdessen eine Batterie von sieben vollgestopften Pfeifen zur weiteren Benützung. Die Bulgaren nennen daher gewöhnlich Herrn Jankoff „den Mann mit den acht Pfeifen“. „Sehen Sie, das ist mein einziges Laster“, sagte der Minister zu dem Reisenden. Und in der That trennt sich Herr Jankoff nie von seiner Pfeife, nicht einmal auf dem Wege zu seinem Vortrage in's kaiserliche Palais.

(Urlaub der Briefträger.) Unter den Briefträgern in den Vereinigten Staaten von Amerika herrscht große Freude darüber, daß Präsident Arthur die vom Congreß angenommene Bill unterzeichnet hat, welcher zufolge die Briefträger von nun an jährlich einen 15tägigen Urlaub erhalten.

(Der Zopf als Förderung der Kultur in China.) Bekanntlich scheeren sich die Chinesen, mit Ausnahme eines kleinen dünnen Büschels, alle Kopfhaare ab. Dieser Zöpfchen wird Penze genannt und bildet in den chinesischen Steuertabellen eine sehr wichtige Rubrik. Die Penzes sind nämlich nach ihrer verschiedenen Länge und Dicke mit einer gewissen Taxe belegt. Jeder Chinese pflegt ihn auf's sorgfältigste zu erhalten. Wege dem Gegner, der diesen antauchen oder wohl gar ausreißen wollte, dies würde blutige Rache nach sich ziehen. Wenn daher zwei Chinesen an einander gerathen, so wickeln sie vor allen Dingen ihre Penzes um den Kopf. Die Augenblicke, welche dabei vorgehen, sind häufig genügend, um die erste Hitze bei Beiden abzukühlen, so daß, Dank den Penzes, manche Prügelei durch diesen Aufstich vermieden wird. Ob man eine so practische Mode nicht auch bei uns in gewissen, besonders rauflustigen Districten einführen sollte? — fragt mit Recht ein amerikanisches Blatt.

(Der Schauspielerstand in China) scheint nicht auf Rosen gebettet zu sein. Man betrachtet es im Reiche des Zopfes als sehr erniedrigend, sich dem Theater zu widmen. Söhne von Schauspielern, Barschgerern und Slaven dürfen nicht an einem öffentlichen Examen theilnehmen. Sie sind unter vielen Millionen Bewohnern des Reiches der Mitte die einzigen, welche keine öffentlichen Aemter bekleiden, während jeder andere Chinese es in seiner Macht hat, sich durch persönliche Verdienste zu den höchsten Würden hinaufzuarbeiten. Durch Gesetz ist es allen Staats- und Militärbeamten verboten, eine Ehe mit Sängern einzugehen. Die Strafe für dieses Vergehen besteht in sechzig Schlägen mit dem Bambusrohr, die Ehe wird für ungültig erklärt. Es ist aber nicht allein für die betreffende Person eine Schande, Schauspieler zu sein, sondern selbst demjenigen, dessen Vater, Großvater oder Urgroßvater einst dieser verächtlichen Classe angehörte, wird von Jedem, selbst von dem ärmsten Kuli mit Geringschätzung begegnet. Und wäre er selbst im Besitze von Millionen, dann würde der geringste seiner Diener nicht mit ihm aus derselben Schale Reis essen wollen.

(Vom Capland.) Während wir hier schweigen, herrscht auf der anderen Hemisphäre jetzt bekanntlich Winter. Derselbe scheint sich im Capland etwas strenger anzulassen als gewöhnlich. In der Capstadt schneite es am 23. Juni, was lange nicht dagewesen war und in der Provinz war schon vorher viel Schnee gefallen, besonders in der Gegend von Richmond. Auch in den höher gelegenen Gegenden von Natal hat es geschneit und lag der Schnee drei Fuß tief. Ebenso war es in Bloemfontein beim Abgang der Post sehr kalt und fiel Schnee. Durch den größeren Begehr an Straußfedern nimmt die Straußzucht am Cap, die eine Zeit lang darnieder gelegen hatte, neuen Aufschwung. Sie ist trotz vielen Risiken noch immer eines der rentabelsten Geschäfte, das in der letzten Zeit z. B. leicht 40 bis 50 pCt. des Anlagecapitals pro Jahr abwarf. Noch rentabler, aber auch mit Risiko verbunden, ist die Zucht der Angoraziegen, die vor einer Reihe von Jahren aus Asien importirt wurden. Man gewinnt von denselben die unter dem Namen Mohair bekannte Wolle.

(Ein rasches Avancement.) Herr v. Schwertheim (der nach einer dreijährigen Ehe gerade am Hochzeitstage Major wurde, zu seiner jungen Frau): „Du kannst doch gewiß mit Deinem Avancement zufrieden sein, liebe Johanna. Heute vor drei Jahren warst Du eine Gefreite, und nun bist Du schon eine Majorin.“

(Der moderne Diogenes.) In Staffordshire hatte die Polizei vor Kurzem einen Mann, Namens Joseph Gratton, verhaftet, der in Norton-Green bei Henley in einem alten Eisenbahnwaggon wohnte und in dessen Besitz 36 Pakete Dynamit, verschiedene Detonations-Kapseln und mehrere Ellen Zündschnur gefunden wurden, über welche Gegenstände er jede Auskunft verweigerte. Ob der Mann ein Attentat beabsichtigte oder mit Dynamit-Verschörrern in Verbindung stand, hat die Untersuchung nicht ergeben; aber er wurde zu einer Geldbuße von 20 Pfd. St. oder einem Monate Gefängniß im Nichtbezahlungs-falle verurtheilt.

(Eine russische Postgeschichte.) Die „Stafia“ läßt sich schreiben: Prinz Alexander von Oldenburg ist in Folge eines Wortwechsels mit dem Großfürsten Vladimir entbunden worden. Die Sache ist nicht ganz uninteressant. Der Großfürst kam auf dem Bahnhofe in Petersburg an und fand dort die Commandanten aller Truppenkörper vor, die anlässlich der Ankunft der Braut des Großfürsten Sergius in Vereinskraft standen; es fehlte nur der Prinz von Oldenburg. Er kam verspätet an, und der Großfürst Vladimir wendete sich in cordialer Weise mit der Frage an ihn: „Wo warst Du so lang?“ Der Prinz erwiderte lebhaft: „Du langweilst mich mit Deiner ewigen Parade.“ Der Großfürst Vladimir erstattete darüber dem Kaiser Rapport, und bald darauf zog sich der Prinz von Oldenburg unter dem Vorwande, sich mit der Verwaltung seiner ausgedehnten Güter beschäftigen zu wollen, vom Dienste zurück.

(Christine Nilsson) soll von der Bühne zurücktreten wollen, um nur noch als Gesangslehrerin zu wirken. Während ihres jüngsten Gastspiels in Amerika soll sie eifrig für die Errichtung eines amerikanischen National-Conservatoriums eingetreten sein und sich bereit erklärt haben, die Leitung desselben zu übernehmen. Das Institut soll entweder in Newyork oder Chicago errichtet werden. Der Name der Künstlerin reicht hin, um ein Consortium für die finanzielle Garantieleistung zusammenzuführen. Mit den vorläufigen Anordnungen bis zu ihrer Rückkehr nach Amerika hat die soeben von dort in Europa angelangte Künstlerin Signor Brignoli betraut. Man wird wohl gut thun, diese Nachricht zunächst noch mit Reserve aufzunehmen.

(Ueber die Negritoes,) die Urbevölkerung des malayischen Archipels, berichtet der französische Reisende Dr. Montano unter Anderem Folgendes: Die Negritoes führen eine durchwegs tadellose Lebensweise, da der geringe Argwohn über ihre Sittlichkeit ihnen jede Hoffnung benähme, eine Gattin zu finden. Der Erwerb der letzteren geschieht nicht durch Kauf; der Schwiegervater erhält zwar ein kleines Geschenk, gibt aber seinerseits der Tochter eine Anzahl von Gegenständen, welche nicht die Mühsal der jungen Frau, sondern deren ausschließliches Eigenthum bilden. Der Trauungsact ist eigentümlich. Die Brautleute sitz bis in die Wipfel zweier nahe beieinander stehender Bäume, welche dann vom Häuptlinge so aneinander gezogen werden, daß sich die Stämme der Verlobten berühren. Damit ist der Trauungsact zu Ende.

(Der Papierverbrauch auf Erden.) Eine über den Papierverbrauch auf der ganzen Erde angestellte Enquete in Frankreich ergab nachstehende, ganz interessante Resultate: Dieselbe ergab als Zahl der bestehenden Papierfabriken die Ziffer von 3985, in denen alljährlich 952 Millionen Kilogramm Papier erzeugt werden. Die Hälfte dieser 952 Millionen Kilogramm werden für den Druck und insbesondere 3000 Millionen Kilogramm für den der Zeitungen verwendet. Der Consum des Papiers für Zeitungen ist seit zehn Jahren um ein Drittel gestiegen. Nach derselben Statistik verbraucht alljährlich ein Papier ein Engländer 11 1/2 Pfund, ein Amerikaner 10 1/2 Pfund, ein Deutscher 8, ein Franzose 7 1/2, ein Oesterreicher 3 1/2, ein Spanier 1 1/2, und 1 Russe 1, sowie ein Wexitaner 2 Pfund Papier.

Theater.

Hermannstadt, 25. Juli. Zweite Gastvorstellung des königl. württembergischen Hofchauspielers Herrn Karl Wiene.

Herr Karl Wiene wählte zu seinem zweiten Auftreten die Rolle des „Spiegel“ in dem Lustspiel „Die Goldprobe“ von Augier und Sandeau. Ein ganz verschiedenes Genre, — in kurzen 24 Stunden ein jäher Sprung von Baronet Harleigh, dem Wahnsinnigen, zu dem Maler Spiegel, dem herzensguten Burschen. Es gehörte nicht wenig Gelenkigkeit dazu, um den jähen Sprung mitzumachen. Aber Herr Wiene wußte uns auch hier fortzureißen. Er bot als „Spiegel“ wieder die edle Frucht einer in allen Zügen auf's Feinste durchachteten Auffassung. Der Höhepunkt seiner geistigen Leistung war die Scene im letzten Act, in welcher der tiefe Schmerz des rauhshalgig zärtlichen, gutmüthigen, in seiner Opferbereitschaft selbst seiner Liebe entgegenschendenden zum Ausbruch kam. Hier schlug er wahrhaft ergreifende Töne an. Der Fluß der Rede war überall ausgeglichen; das schöne abgerundete, dem dargestellten Charakter treu angepaßte Spiel durch inneres Feuer und künstlerisches Temperament überaus wirkungsvoll.

Der Hervorruf war kein Ende und Herr Wiene mußte immer wieder vor der Rampe erscheinen.

Das Ensemble ließ gestern viel zu wünschen übrig. Im Punkte des Innehaltens ihrer Rolle und sicheren Einfallens verdient vornehmlich Frä. Leßing mit aller Anerkennung hervorgehoben zu werden; es gelang ihr auch, den Part der „Friederike“ zur Geltung zu bringen.

Original-Telegramme.

Paris, 24. Juli. (Ung. T.-C.-B.) Seit gestern Abend bis heute früh sind in Marseille 16, in Toulon 20 Choleraopfer. Rom, 24. Juli. (Ung. T.-C.-B.) Die Regierung ordnete fünf-tägige Contumazmaßregeln an der Brennergrenze an und beabsichtigt demnächstige Maßnahmen an den der österreichischen Grenze nahen Grenz-puncten Ponteda und Cormons.

Fremden-Liste

Hotel Römischer Kaiser. E. Raßoni, Postmeister, von Dees; E. Dreudi, Kreis-Richter, von Rimesch; J. Wagner, Gerber, von Agnetshelm; E. Bongrazz, Kapellmeister, S. Zobanovits, J. Molnar, A. Zobanovits, J. Moti, S. Zobanovits, J. Balas, S. Kalatos, A. Bala, J. Kovats, J. Stefan, Musiker, von Klausenburg. Hotel Habermann. A. Temelec, Privatier, von Rimmst.

Schenswürdigkeit in Hermannstadt. Zweite ganz neue Aufstellung.

Um den Familienbesuch zu erleichtern, ist der Eintrittspreis a Person auf nur 10 fr. sammt Präsent ermäßigt. Am Hermannsplatz

täglich von 8 Uhr Morgens bis nach 10 Uhr Abends bei brillanter Beleuchtung geöffnet

Werin's

historisch-mechanisches Museum

und Stereokopen-Kunstaustellung, durchgehends passend für Familien; bietet stets das Neueste und Interessanteste in diesem Genre, daher nicht zu verwechseln mit anderen ähnlichen Schausstellungen.

Besonders hervorzuheben:

Kaiser Alexander II. von Russland auf dem Sterebette, in russischer Marschallsuniform, mechanisch-beweglich.

Schneewittchen

mit den 7 Zwergen und dem Prinzen, aus dem Atelier des Prof. Zeiller in München.

Eine liebliche Amoretten-Gruppe wird den größten Beifall der geehrten Damen erregen; ferner eine Ausstellung historischer Persönlichkeiten.

Die Stereokopen enthalten: Opern, Operetten, Ballette, Schauspielerinnen etc. transparent in prachtvollstem Naturcolorit.

Abtheilung Sensations-Gemälde: Die Ermordung des Judex Curiae Georg v. Majláth.

Anrichtung der 3 Raubmörder Spanga, Pitelny und Berecz in Budapest.

Besuch Sr. Majestät im neuerbauten Szegedin, und die neuesten Tages-Ereignisse.

Ermäßigter Eintrittspreis nur 10 fr. sammt Präsent. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

R. Werin, Museum- und Kunstcabinet-Aussteller.

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh. Heinrich Mattoni, Karlsbad und Budapest.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns of financial data including gold and silver prices, exchange rates, and interest rates.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns of financial data including gold and silver prices, exchange rates, and interest rates.

Sz. 6842/1884
telekk.

[576] 1-1

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint Hanciu született Popa Mária mint Popa Juon örökös végrehajlatának szelistei Popa Oprea végrehajlatát szenvedő ellen 842 frt. 70 kr. és járuléka iránti végrehajlati ügyében a 842 frt. 70 kr. tőke, ennek 1868. február 24-től járó 4% kamatai, 82 frt. 66 kr. eddigi, 10 frt. 65 kr. jelenlegi és az ezutáni költségek behajtása végett az özv. Popa Nicolaen szül. Borcea Stana, Popa Oprea, Nicolae, Juon, Dumitru, Hiva Dumitruné szül. Popa Stana, Blotin Dumitruné Popa Mária és Rodean Dumitruné Popa Anna nevére felvett szelistei 157. tjkvben A. + 1-59. r. sz., 293, 294, 549, 790, 1029, 1350/2, 1721, 1918, 2054, 2068, 2239, 2715, 2716, 2870, 2871, 2882, 4264, 4330, 4287, 4290, 4317, 4320, 4311, 4358, 5026, 5165, 5216, 5217, 5302, 5315, 5317, 5441, 5534, 5568/2, 5655/2, 5719, 5760, 5879/2, 5943/2, 5947, 6129, 6132, 6162, 6191, 6194, 6196, 6444, 6457, 6458, 6585, 6476/1, 6762, 7300, 7301, 7302, 7857/1, 7896, 8000, 8007, 8178, 8402, 8530, 8537, 8914, 8991, 9012, 9118, 9209, 9210, 9283/1, 9295, 9390-9397, 9499, 9805, 10002, 11661. és 12564/1. hr. sz. ingatlanok Popa Opreát illető 418 frt. 56 kr. becsült egy nyolezad része az 1884. évi szeptember hó 12-ik napján, délelőtt 9 órakor a szelistei községi irodában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt eladni fognak, u. m.:

- 1. Kikiáltási ár a fenti becsár, melyen alul is el fognak adni.
 - 2. Árverezni kívánók a végrehajlató kivételével tartoznak az ingatlan becsárának 10% készpénzben vagy ovadékképes papírban a kiküldött kezéhez letenni.
 - 3. Vevő köteles, a vételért két egyenlő részletben, és pedig: az elsőt az árveréstől számítandó 15 nap alatt, a másodikat ugyanazon naptól számítandó 30 nap alatt minden egyes vételári részlet után az árverés napjától számítandó 6% kamatokkal együtt a nagyszabeni kir. adó- mint bírói letéti pénztárnál lefizetni.
- A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.
- 4. Az árverés jogerőre emelkedésekor vevő a megvett ingatlan birtokába lép, ennél fogva a megvett ingatlan haszna és terhei ez időtől őt illetik, de a tulajdonjog bekebelezése csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog vevő javára hivatalból eszközöltetni.
 - 5. A mennyiben vevő az árverési feltételek bármelyikének eleget nem tenne, a megvett ingatlan az érdekelt felek bármelyikének kérelmére az 1881. LX. t. cz. 185. §. értelmében vevő veszélyére és költségére bánatpénzének elvesztése mellett újabb árverés alá bocsáttatni és az előbbi becsáron alul is eladni fog.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság Nagy-Szebenben 1884. évi június hó 30-án tartott üléséből

Sz. 6876/1884
telekk.

[577] 1-1

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint a m. kir. allamkincstár végrehajlatának Rabunea Joanna hagyatéka végrehajlatát szenvedő elleni 191 frt. 48 1/2 kr. és járuléka iránti végrehajlati ügyében a 191 frt. 48 1/2 kr. tőke, ennek 1883. évi május hó 3-tól járó 6% kamata, 6 frt. 65 kr. eddigi, 13 frt. 5 kr. jelenlegi és az ezutáni árverési költségek behajtása végett a Rabunea szül. Todorean nevére felvett rakoviczai 143. tjkvben A. + 1-17. r., 246/1, 246/2, 247, 634, 689, 780, 813, 1628, 2785, 3150, 3353, 3376, 3502, 3890, 4806, 5208, 5323, 6454, 6455. és 6672. hr. sz. alatti 404 frt. 65 kr. becsült ingatlanok az 1884. évi szeptember hó 13-ik napján, délelőtt 9 órakor, a rakoviczai községi irodában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt eladni fognak, ugy mint:

- 1. Kikiáltási ár a fenti becsár, melyen alul is el fognak adni.
- 2. Árverezni kívánók a végrehajlató kivételével tartoznak az ingatlan becsárának 10% készpénzben vagy ovadékképes papírban a kiküldött kezéhez letenni.
- 3. Vevő köteles, a vételért három egyenlő részletben, és pedig: az elsőt az árveréstől számítandó 30 nap alatt, a másodikat ugyanazon naptól számítandó 90 nap alatt, a harmadikat ugyanazon naptól számítandó 180 nap alatt minden egyes vételári részlet után az árverés napjától számítandó 6% kamatokkal együtt a nagyszabeni kir. adó- mint bírói letéti pénztárnál lefizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

- 4. Az árverés jogerőre emelkedésekor vevő a megvett ingatlan birtokába lép, ennél fogva a megvett ingatlan haszna és terhei ez időtől őt illetik, de a tulajdonjog bekebelezése csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog vevő javára hivatalból eszközöltetni.
- 5. A mennyiben vevő az árverési feltételek bármelyikének eleget nem tenne, a megvett ingatlan az érdekelt felek bármelyikének kérelmére az 1881. LX. t. cz. 185. §. értelmében vevő veszélyére és költségére bánatpénzének elvesztése mellett újabb árverés alá bocsáttatni, és az előbbi becsáron alul is eladni fog.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság Nagy-Szebenben 1884. július hó 3-án tartott üléséből.

3. 1521/1884.

[513] 2-3

Vicitations-Kundmachung.

Die Verpflegung der in der hiesigen k. ung. Landes-Irrenanstalt befindlichen Kranken, des Dienstpersonales und der hiezu Berechtigten für die Zeit vom 1. Januar 1885 bis Ende December 1887 wird am 12. August l. J. im Offertwege hintangegeben. Die schriftlichen gefiegelten Offerte sind bis 12. August, 12 Uhr Mittags, bei der unterfertigten Direction einzureichen.

Das Verzeichniß der einzelnen Speiseportionen sammt den Vicitations-Bedingungen ist in Nr. 167 und den darauffolgenden Nummern des „Budapesti közlöny“ enthalten.

Hermannstadt, am 21. Juli 1884.

Die Direction der k. ung. Landes-Irrenanstalt.

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.

Am 10. September (auch unter dem Schätzungswerte) Eigenheiten der Witwe nach Poplaccan Juon geb. Savu Maria in Orlat. (Hermannstädter Gerichtshof.)

Am 11. September (auch unter dem Schätzungswerte) Eigenheiten des Banciu Dumitru in Sibiel. (Hermannstädter Gerichtshof.)

Aufforderung.

Dem Fogararer Bezirksgericht zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen an den Anna Gofonellischen Nachlaß in Fogaras.

Erebidigungen.

Beim Marosújvári Oberbergamt eine Gruben- und eine Salzmagazin-Wächterstelle. Gesuche bis 25. August.

Bei der Köszidvarhelyer I. Amtwahl eine Amtbedienerstelle. Gesuche bis 13. September.

C. Zinz, Zahnarzt,

Hermannstadt, Honterusgasse Nr. 13 und 15.

(502) 11-12

R. I. concesszionirtes

Universal-Speisenpulver

des

Dr. Gölis in Wien.

(Seit 1857 Handels-Artikel. Protocollirte Firma.)

Diätetisches Mittel; bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die leichtere Verdaulichkeit (insbesondere) schwer verdaulicher Speisen, die Verdauung und Blutreinigung, die Ernährung und Kräftigung des Körpers. Daburch wirkt es bei täglich zweimaligen und länger fortgesetztem Gebrauche mittelbar bei: Verdauungsschwäche, Sodbrennen, Anschoppungen der Baucheingeweide, Trägheit der Gedärme, Gliederschwäche, Katarrhen des Magens oder Disposition zu solchen, Hämorrhoidal-Leiden, Scropheln, Bleichsucht, Gelbucht, chronischen Hautausschlägen, periodischem Kopfschmerz, Wurm- und Steinfrankheit, Verschleimung, in der eingewurzeltten Gicht und in der Tuberculose.

Bei Mineralwasser-Curen leistet es sowohl vor, als während des Gebrauches derselben, sowie zur Nachcur vorzügliche Dienste.

Depôts befinden sich in Siebenbürgen bei folgenden Herren in: Hermannstadt: Carl Müller, Apotheker; W. F. Morscher, Apotheker; F. A. Reissenberger, Kaufmann. Bistritz: Ed. Lany, Kaufmann. Broos: C. Fuhrmann, Kaufmann. Tekendorf: G. K. Riemer, Kaufm. Dées: F. Nik, Kaufm. Karlsburg: Julius Frölich, Apotheker. Klausenburg: Sam. Dietrich, Kaufm.; Nic. v. Székely, Ap. Kronstadt: Ferd. Jekelius, Ap.; Fratii Stanesou, Kaufleute; Johann Goos, Apotheker; Gebrüder Porr, Kaufleute; P. C. Czaides, Kaufmann; C. Hornung, Apotheker. Maros-Vásárhely: Max Bucher, Apotheker; B. Wallerstein, Kaufmann. Schässburg: J. B. Misselbacher & Sohn, Kaufleute; Josef B. Teutsch, Kaufmann. Sász-Régen: Hugo Czoppelt, Apotheker; F. Schaser, Apotheker; E. Wermescher, Apotheker.

Das p. t. Publicum wird gebeten, ausdrücklich das Universal-Speisen-Pulver des Dr. Gölis zu verlangen und genau unsere protocoll. Schutzmarke zu beachten.

Central-Depôt (Postversendung täglich): WIEN, Stephansplatz 6 (Zwettelhof).

Preis einer großen Schachtel fl. 1.26, einer kleinen 84 kr. 8. B. [50] 4-6



(523) 6-18



[493] 6-19

Einladung

zu der Freitag den 1. August l. J., Nachmittags 5 Uhr, im städtischen Communitäts-Sitzungs-Saale stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

des Hermannstädter allgemeinen Sparcassa-Vereines.

Verhandlungs-Gegenstände:

- 1. Vorlage von Tilgungsplänen*) für Annuitäts-Darlehen.
- 2. Gesuch der Frau Anna Gölner, Fiscalwitwe, um eine Pension.
- 3. Wahl eines Aufsichtsrathes.
- 4. Mittheilungen.

Hermannstadt, 23. Juli 1884.

Der Directions-Rath.

*) Die Pläne liegen im Sparcassa-Local während der Amtsstunden für jedes Mitglied des Sparcassa-Vereines zur Einsicht auf. [593] 1-2

Gfner Adlerberger
Eigenbau.

Pos. Dietzl Budapest.

Vollkommener Ersatz für feinen Bordeaux.

Dieser ausgezeichnete und unstreitig edelste Rothwein Ungarns wird in Bezug auf seine vorzügliche Qualität den feinen Bordeauxweinen ebenbürtig an die Seite gestellt und von ärztlichen Autoritäten mit den besten Erfolgen bei Blutaruth, Schwächezuständen, Reconvalescenz u. verordnet.

Nur echt, wenn sowohl die Etiquette als auch die Kapsel und der Kork einer jeden Flasche, die obige gerichtlich registrirte Schutzmarke nebst Firma trägt.

Zu haben in Originalfüllung bei den Herren G. W. Grohmann in Hermannstadt, Emil Porr, „zum roten Stern“ in Kronstadt; Csiki Lukáts, Konya Sándor, Puskás Béla, Hirschfeld Sándor, Gergely Ferencz und Novák Victor in Klausenburg, sowie in den meisten Städten und allen Badeorten Siebenbürgens. (506) 5-12

EINLADUNG

zu der am 10. August 1884, Vormittags 1/2 11 Uhr, im städtischen Communitäts-Saale abzuhaltenen

46. ordentlichen Generalversammlung

der Ersten siebenbürgischen Stearinkerzen-Fabrik in Hermannstadt.

[594] 1-3

Tagesordnung:

- 1. Vorlage der Generalbilanz mit letztem Juni 1884.*)
- 2. Bericht des Directions-Rathes über den Fabriksbetrieb im Jahre 1883/4.
- 3. Bericht des Aufsichtsrathes.
- 4. Verwendungs- des Reingewinnes.
- 5. Ergänzungswahl des Directions-Rathes.**)
- 6. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.***)
- 7. Etwaige sonstige Anträge.

Hermannstadt, 20. Juli 1884.

Der Directions-Rath der Ersten siebenbürgischen Stearinkerzen-Fabrik

*) Die Generalbilanz kann von den Actionären entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, der auch Actionär sein muß, im Comptoir der Fabrik eingesehen werden.
**) Nach dreijähriger Functionsdauer scheiden aus die Herren: Constantin Sugarsty, C. A. Martobay und Benjamin Stihler hier. Die Ausgeschiedenen sind wieder wählbar.
***) Die Wahl hat sich auf ein Mitglied an Stelle des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Gustav Rapp für die Dauer des Betriebesjahres 1884/5 zu entscheiden.
Jeder Actionär ist berechtigt, sich durch einen andern stimmberechtigten Actionär vertreten zu lassen.